



Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

44. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 4. Juli 1990

Nummer 42

Glied.-Nr.	Datum	Inhalt	Seite
	30. 5. 1990	Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen an Studienanfänger für das Wintersemester 1990/91	338
	30. 5. 1990	Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die zentrale Vergabe von Studienplätzen im ersten Fachsemester des klinischen Teils des Studiengangs Medizin für das Wintersemester 1990/91	347
	11. 6. 1990	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Festsetzung der Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen in höheren Fachsemestern an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Sommersemester 1990	348

**Verordnung
über die Festsetzung von Zulassungszahlen
und die Vergabe von Studienplätzen
an Studienanfänger
für das Wintersemester 1990/91**

Vom 30. Mai 1990

Aufgrund des § 6 Abs. 2 und des § 7 des Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz NW – HZG NW) vom 11. März 1986 (GV. NW. S. 218) wird verordnet:

Anlagen
1 bis 4

(1) Für die in den Anlagen 1 bis 4 zu dieser Verordnung bezeichneten Studiengänge wird an den dort genannten Hochschulen die Zahl der im Wintersemester 1990/91 in das erste Fachsemester aufzunehmenden Bewerber nach Maßgabe der Anlagen festgesetzt.

(2) Für die in der Anlage 1 aufgeführten Studiengänge Geologie, Rechtswissenschaft, Sport, Technische Informatik (integriert), Volkswirtschaft sozialwissenschaftlicher Richtung, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen (integriert) und Wirtschaftspädagogik sowie sämtliche Studiengänge der Anlagen 2 und 3 wird die Vergabe der gemäß Absatz 1 festgesetzten Studienplätze an Studienanfänger für das Wintersemester 1990/91 durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (Zentralstelle) angeordnet. Soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist, werden die Studienplätze gemäß § 48 der Vergabeverordnung NW – VergabeVO NW – vom 2. September 1985 (GV. NW. S. 562), zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Mai 1990 (GV. NW. S. 333), vergeben.

§ 2

Antragsberechtigt sind bei den Studiengängen der Anlagen 1, 2, 4 a und 4 b nur Bewerber, deren Hochschulzulassungsberechtigung die allgemeine Hochschulreife oder die dem gewählten Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife vermittelt. Bei den Studiengängen der Anlagen 3 a, 3 b und 4 c sind auch Bewerber mit Fachhochschulreife antragsberechtigt; für die in diesen Anlagen für integrierte Studiengänge festgesetzten Studienplätze sind nur Bewerber mit Fachhochschulreife antragsberechtigt.

§ 3

(1) Im Studiengang Medizin ist die Zuweisung eines Studienplatzes an einer Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen auf den vorklinischen Studienabschnitt beschränkt. Die Zuweisung eines Studienplatzes für den klinischen Studienabschnitt an einer anderen Hochschule bleibt vorbehalten; die Fortsetzung des Studiums ohne

Unterbrechung wird gewährleistet. Hierauf ist in dem Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(2) Abweichend von § 11 Abs. 1 Satz 3 VergabeVO NW nehmen im Studiengang Sport (Diplom) nur Bewerber am Nachrückverfahren teil, die die für diesen Studiengang erforderliche besondere studiengangbezogene Eignung nachgewiesen haben.

§ 4

Für die in der Anlage 3 b) bezeichneten Studiengänge wird die Verteilung der Bewerber, die diese Studiengänge im Hauptantrag genannt haben, angeordnet. Soweit erforderlich, werden diese Bewerber im Hauptverfahren an den einzelnen Standorten entsprechend dem Anteil der jeweiligen Zulassungszahl an der Gesamtzahl der Studienplätze des Studiengangs zugelassen.

§ 5

(1) Die nach Anlage 4 verfügbaren Studienplätze werden von der jeweiligen Hochschule gemäß § 49 der VergabeVO NW vergeben, soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist.

(2) Sind für die Vergabe nach § 12 Abs. 2 Nr. 2 VergabeVO NW weniger zu berücksichtigende Bewerber vorhanden als Studienplätze, werden die freibleibenden Studienplätze nach § 12 Abs. 2 Nr. 3 VergabeVO NW vergeben.

(3) Im Studiengang Journalistik werden über die in der Anlage 4 festgesetzte Zulassungszahl hinaus weitere zehn Studienplätze an die rangnächsten Studienbewerber vergeben, wenn sie ein vor Aufnahme des Studiums abgeschlossenen Volontariat gemäß § 8 Abs. 7 in Verbindung mit § 18 Abs. 1 Nr. 4 der Diplomprüfungsordnung (GABL. NW. 1982 S. 548/GABL. NW. 1987 S. 28) nachweisen; § 12 Abs. 3 VergabeVO NW gilt entsprechend.

§ 6

Soweit sich die der Festsetzung nach § 1 zugrundeliegenden Daten wesentlich ändern, wird der Minister für Wissenschaft und Forschung die Zulassungszahlen durch Rechtsverordnung, die rückwirkend in Kraft tritt, neu festsetzen.

§ 7

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juni 1990 in Kraft.

Düsseldorf, den 30. Mai 1990

Der Minister
für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Anke Brunn

Anlage 1

Zulassungszahlen gemäß § 1 der Verordnung vom 30. Mai 1990 (GV. NW. S. 338)
 für Studiengänge mit dem Abschluß Diplom, Magister, Promotion (als erstem Abschluß)
 oder Staatsexamen (ohne Lehrämter)

Studiengang	TH Aachen	Uni Biele- feld	Uni Bochum	Uni Bonn	Uni Dortmund	Uni Düssel- dorf	U-GH- Duisburg	U-GH- Essen	Uni Köln	DSH Köln	Uni Münster	U-GH- Pader- born	U-GH- Siegen	U-GH- Wupper- tal
Architektur	A	258				90								
Biologie	A	61	137	175	157		147		198		125			
Haushalts- und Ernährungswissenschaft	A				162									
Lebensmittelchemie	A				10						40			12
Medizin	B	268		359	128		178		154	164		152		
Pharmazie	A				82		52					65		
Psychologie	A		139	142	83		70		54		131			29
Sport	A			46						301				
Technische Informatik *	A													90
Volkswirtschaft sozialwissenschaftl. Richtung	A									70				
Wirtschaftsinformatik	A							*	63	80		80	*	38
Wirtschaftsingenieurwes.*	A											100	101	
Wirtschaftspädagogik	A									46				
Zahnmedizin	B	66			42		45		56		64			

Studiengang	TH Aachen	Uni Biele- feld	Uni Bochum	Uni Bonn	Uni Dortmund	Uni Düssel- dorf	U-GH- Duisburg	U-GH- Essen	Uni Köln	DSH Köln	Uni Münster	U-GH- Pader- born	U-GH- Siegen	U-GH- Wupper- tal	
Betriebswirtschaftslehre V	V	352	235			193	165		243	373		295	260	404	
Geologie	V	46		41	78					36		40			
Informatik	V	169			165	289							143		
Rechtswissenschaft	V		227	308	387					435		393			
Volkswirtschaft	V		30		197	41			63	171		210	83	110	

Abkürzungen: TH = Technische Hochschule
 Uni = Universität
 U-GH- = Universität - Gesamthochschule
 DSH = Deutsche Sporthochschule
 A = Auswahlverfahren
 B = Besonderes Auswahlverfahren
 V = Verteilungsverfahren
 * = integrierter Studiengang

Anlage 2

Zulassungszahlen gemäß § 1 der Verordnung vom 30. Mai 1990 (GV. NW. S. 338)
für Studiengänge mit einem Lehramtsabschluß

Abschluß Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe II

Studiengang	TH Aachen	Uni Biele- feld	Uni Bochum	Uni Bonn	Uni Düssel- dorf	U-GH- Essen	Uni Köln	Uni Münster	
Biologie	A	36	57	46	51	62	57	58	86
Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft	A				29				

Abkürzungen: TH = Technische Hochschule
Uni = Universität
U-GH = Universität-Gesamthochschule
A = Auswahlverfahren

Anlage 3 a

Zulassungszahlen gemäß § 1 der Verordnung vom 30. Mai 1990 (GV, NW, S. 338)

Allg. Auswahlverfahren	Märkische FH		FH Münster	FH Niederrhein	U-GH-Duisbg.	U-GH-Essen	U-GH-Paderborn				U-GH-Siegen	U-GH-Witten
	Iserl.	Hagen	Münster	Steinf.	Krefeld	M.Gladb.	Paderb.	Höxter	Meschede	Soest		
Studiengänge												
Architektur											108	64
Druckereitechnik												96
Allgemeine Informatik												
Techn. Informatik												
Innenarchitektur												49
Landespflege							73	80				
Maschinenbau/ Fahrzeugtechnik												
Maschinenbau/ Landmaschinentechnik												
Öffentliches Bibliothekswesen												
Produktdesign			14		76							
Produktdesign/ Mode-Design												
Technische BWL		30										
Versorgungstechnik				137								
Vis. Kommunikation/ Foto/Film Design												
Vis. Kommunikation/ Grafik-Design			32		40							
Wirtschaft			166		149							
Wirtschaftsinformatik												
Informatik *							72					
Lebensmittelchemie *												12
Psychologie *												28
Technische Informatik *											60	
Wirtschaftsinformatik *							62	37				
Wirtschaftsingenieurwes.*							100				43	

Anlage 3b

Zulassungszahlen gemäß § 1 der Verordnung vom 30. Mai 1990 (GV. NW. S. 338)

Verteilungsverfahren	FH Aachen		FH Bielefeld		FH Bochum		FH Dortm.	FH Dördorf	FH Köln		FH Bibl. u. Dokm. Köln	FH Lippe	
	Aachen	Jülich	Bielef.	Minden	Bochum	Gelsenk.			Köln	Gum.		Lemgo	Detmold
Elektrotechnik	159	60	211		135	126	260	279	337	79		120	
Maschinenbau	102		195		153	129	141	229	137	106		89	
Sozialarbeit			60				105	196	88				
Sozialpädagogik			67				132	222	97				
Verfahrenstechnik								51	62				
Wirtschaftswissenschaft *													

Verteilungsverfahren	Märkische FH		FH Münster		FH Niederrhein		U-GH- Duisbg.	U-GH- Essen	U-GH- Paderborn				U-GH- Siegen	U-GH- Wtal
	Iseri.	Hagen	Münster	Steinf.	Krefeld	M.Gladb.			Paderb.	Höxter	Mesched	Soest		
Elektrotechnik		103			90	231					138	98		
Maschinenbau	110				107	95					126	115		152
Sozialarbeit			56			** 75		52						
Sozialpädagogik			63			** 75		28						
Verfahrenstechnik					78									
Wirtschaftswissenschaft *							160	194	134			133	291	

FH = Fachhochschule

U-GH- = Universität-Gesamthochschule-

* = Integrierter Studiengang

** = Modellstudiengang Sozialwesen

Anlage 4

Zulassungszahlen gemäß § 1 der Verordnung vom 30. Mai 1990 (GV, NW, S. 338)

a) für Studiengänge mit dem Abschluß Diplom, Magister, Promotion (als erstem Abschluß) oder Staatsexamen (ohne Lehrämter)

Studiengang	TH Aachen	Uni Bielefeld	Uni Bochum	Uni Bonn	Uni Dortmund	U-GH- Essen	Uni Köln	Uni Münster	U-GH- Paderborn	U-GH- Siegen	U-GH- Wuppertal
Theaterwissenschaft (Abschluß Mag.)				57				50			
Hauptfach											
				41				101			
Völkerkunde (Abschluß Mag./Prom.)								49	28		
Hauptfach											
								99	40		
Nebenfach											
Volkswirtschaft (Abschluß Mag./Prom.)									9		
Hauptfach											
Nebenfach									34		

Ergänzungsstudiengang Erziehungswissenschaft, Planung und Beratung im Sozialwesen						60					
Zusatztudiengang Prävention und Rehabilitation durch Sport			16								

b) für Studiengänge mit dem Abschluß Erste Staatsprüfung
für das Lehramt für die Sekundarstufe II

Studiengang	TH Aachen	Uni Bonn	Uni Köln	DSH Köln	U-GH- Wuppertal
Chemie			13		
Geographie			35		
Holztechnik	11				
Lebensmitteltechnologie		19			
Sozialwissenschaften		19	35		
Spezielle Wirtschaftslehre			7		
Sport				133	
Wirtschaftswissenschaft			29		

*: Zusätzlich 10 Studienplätze bei nachgewiesem Volontariat.

Abkürzung: Uni = Universität

U-GH- = Universität-Gesamthochschule

DSH = Deutsche Sporthochschule

TH = Technische Hochschule

c) für Studiengänge mit dem Abschluß Diplom, FH

Studiengang	FH Bochum		FH Dortmund	FH Düssel- dorf	FH Köln		FH Lippe		FH Münster		FH Niederrhein		U-GH- Paderborn Abt. Höxter
	Bochum	Gelsenk.			Köln	Gümm.	Lemgo	Detmold	Münster	Steinf.	Krefeld	M. Gladb.	
Außenwirtschaft				30									
Bauingenieurwesen	116				146				128				
Chemieingenieurwesen											96		
Entsorgungstechnik		31											
Ernährung und Hauswirtschaft									104		162		
EBP / Deutsch-Britisch									25				
/ Deutsch-Französisch									25				
/ Deutsch-Spanisch									12				
Europäischer Studiengang Angewandte Sprachen					25								
Fotoingenieurwesen					131								
Industrieautomation						79							
International Business			20										
Lebensmitteltechnologie							100						
Produktionstechnik						43						30	
Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut						35							
Technischer Umweltschutz													90
Textil- und Bekleidungstechnik / Bekleidungstechnik												175	
/ Textiltechnik												111	
Übersetzen und Dolmetschen					231								
Versicherungswesen					123								
Zusatztudiengang Wirtschaftsingenieurwesen				56									

Abkürzung:

U-GH- = Universität-Gesamthochschule

FH = Fachhochschule

**Verordnung
über die Festsetzung von Zulassungszahlen
und die zentrale Vergabe
von Studienplätzen im ersten Fachsemester
des klinischen Teils des Studiengangs Medizin
für das Wintersemester 1990/91**

Vom 30. Mai 1990

Aufgrund des § 7 des Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz NW – HZG NW) vom 11. März 1986 (GV. NW. S. 218) wird verordnet:

§ 1

(1) Die Zahl der Studienplätze im ersten Fachsemester des klinischen Teils des Studiengangs Medizin wird für das Wintersemester 1990/91 wie folgt festgesetzt:

Technische Hochschule Aachen:	228
Universität Bochum:	232
Universität Bonn:	141
Universität Düsseldorf:	162
Universität – Gesamthochschule – Essen:	199
Universität Köln:	169
Universität Münster:	150

(2) Soweit sich die der Festsetzung nach Absatz 1 zugrundeliegenden Daten wesentlich ändern, wird der Minister für Wissenschaft und Forschung die Zulassungszahlen durch Rechtsverordnung, die rückwirkend in Kraft tritt, neu festsetzen.

§ 2

(1) An der Universität Bochum im vorklinischen Teil des Studiengangs Medizin eingeschriebene Studenten, die nach dem Bestehen der Ärztlichen Vorprüfung das Studium im ersten Fachsemester des klinischen Teils des Studiengangs Medizin an einer Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen fortsetzen wollen, müssen bis zum 22. Juni 1990 die Zuweisung eines Studienplatzes bei der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen beantragen. Der Antrag ist bei der Universität Bochum einzureichen, § 3 Abs. 2 bis 4 der Vergabeverordnung NW – Vergabeverordnung NW vom 2. September 1985 (GV. NW. S. 562), zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Mai 1990 (GV. NW. S. 333), findet entsprechende Anwendung.

(2) Über die Anträge nach Absatz 1 entscheidet die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen.

§ 3

(1) Die Bewerber nach § 2 werden entsprechend ihren Studienortwünschen den in § 1 Abs. 1 aufgeführten Hoch-

schulen zugewiesen, soweit diese nach den Feststellungen gemäß § 5 Bewerber aufzunehmen haben. Für die Zuweisung findet § 8 Abs. 1 bis 3 Vergabeverordnung NW Anwendung.

(2) Hat ein Bewerber nicht alle Studienorte genannt und kann er an keinem von ihm genannten Studienort zugelassen werden, weist ihm die Zentralstelle einen Studienplatz an einer anderen Hochschule zu. Enthält der Antrag keinen gültigen Studienortwunsch, gilt die Universität Bochum als an erster Stelle beantragt.

§ 4

Bewerber, die nicht dem in § 2 genannten Personenkreis angehören, oder deren Antrag nicht den Erfordernissen des § 2 entspricht, werden bei der Vergabe der verfügbaren Studienplätze nicht berücksichtigt. Dies gilt auch für Bewerber, die an der Ärztlichen Vorprüfung ohne Erfolg teilgenommen haben. Zuweisungen, die vor der Entscheidung über das Ergebnis der Ärztlichen Vorprüfung erteilt werden, erfolgen unter der Bedingung, daß der Bewerber das Prüfungsverfahren erfolgreich abschließt; tritt die Bedingung nicht ein, wird der Bescheid von Anfang an unwirksam.

§ 5

Die Verteilung der Bewerber nach § 3 erfolgt unter Berücksichtigung der an der Universität Bochum nach § 1 Abs. 1 festgesetzten Zahl der Studienplätze und der Zahl der Studienplätze an den übrigen Hochschulen, die dort nach Abschluß des Rückmeldeverfahrens für das erste Fachsemester des klinischen Teils des Studiengangs Medizin zur Verfügung stehen. Soweit darüber hinaus erforderlich, werden die Bewerber auf die Studienorte Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln und Münster entsprechend dem Anteil der patientenbezogenen Aufnahmekapazität und der personalbezogenen Aufnahmekapazität des klinischen Teils des Studiengangs Medizin der einzelnen Hochschule an der Summe dieser Kapazitäten verteilt; die patientenbezogene Aufnahmekapazität und die personalbezogene Aufnahmekapazität werden im Verhältnis von zwei zu eins gewichtet.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juni 1990 in Kraft.

Düsseldorf, den 30. Mai 1990

Der Minister
für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Anke Brunn

– GV. NW. 1990 S. 347.

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über die Festsetzung von Zulassungszahlen
und die Vergabe von Studienplätzen
in höheren Fachsemestern an den Hochschulen
des Landes Nordrhein-Westfalen
zum Sommersemester 1990**

Vom 11. Juni 1990

Aufgrund des § 4, des § 6 Abs. 2 und des § 7 Nr. 2 des Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz NW – HZG NW) vom 11. März 1986 (GV. NW. S. 218) wird verordnet:

Artikel I

Die Anlage zu der Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen in höheren Fachsemestern an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Sommersemester 1990 vom 11. Januar 1990 (GV. NW. S. 28) wird wie folgt geändert:

In der Spalte „Universität Köln“ werden für den Studiengang Zahnmedizin ersetzt

- a) die für das 2. Fachsemester ausgebrachte Zahl 62 durch die Zahl 61,
- b) die für das 4. Fachsemester ausgebrachte Zahl 59 durch die Zahl 58,
- c) die für das 6. Fachsemester ausgebrachte Zahl 56 durch die Zahl 55,
- d) die für das 8. Fachsemester ausgebrachte Zahl 54 durch die Zahl 53,
- e) die für das 10. Fachsemester ausgebrachte Zahl 51 durch die Zahl 50.

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Februar 1990 in Kraft.

Düsseldorf, den 11. Juni 1990

Der Minister
für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Anke Brunn

– GV. NW. 1990 S. 348.

**Einzelpreis dieser Nummer 3,70 DM
zuzügl. Porto- und Versandkosten**

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 68 88/238 (8.00–12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 47,50 DM (Kalenderhalbjahr), Jahresbezug 95,- DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Erscheinen anerkannt.

In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 68 88/241, 4000 Düsseldorf 1

Von Vorabeinsendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergripen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 4000 Düsseldorf 1
Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf 1
Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-5359